

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 93.

Sonnabend, den 19. November 1910.

20. Jahrgang

Der Blick auf das eigene Grab.

In meiner ersten Gemeinde lagen die Gräber auf dem Kirchhofe rings um die Kirche her, so daß, wenn ich in die Kirche ging, ich mit meiner Gemeinde stets an ihnen vorüber mußte. Es ist heilsam, wenn die Kirchgänger an den Gräbern erst vorüber müssen, denn da sehen sie sich den leeren offenen Platz an und sagen sich: da kommst du einmal hin zu schlafen. Wie gut ist es doch, sich selbst und Menschen und Dinge um uns her auf's Sterben anzusehen! Da wird einem so wehmütig klar, wie kein Mensch und kein Christ unentbehrlich ist in der Arbeit des Reiches Gottes. Sie kommen und gehen und lösen einander ab, nur er bleibt, Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Da wird einem vieles Große klein und vieles Kleine groß, man gewinnt den Maßstab der Ewigkeit für das Wirken und für das Leiden. Da lernt man predigen, als ob es die letzte Predigt wäre, da lernt man zu hören, als ob es die letzte Predigt wäre, die man zu hören hätte, da lernt man die Menschen anzusehen, als ob sie uns zum letzten Male begnadeten, da lernt man viel und leicht tragen, weil man denkt und weiß: Nur heute noch! Da bringt einem das Wort des Herrn in die Seele: „Ich muß wirken, so lang es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ Da sieht man, wie man keinen Tag leben kann, ohne täglich und reichlich Vergebung der Sünden zu empfangen.

Auch der Weltweise und der Rathherrscher sagen: Momento mori — Mensch, gedanke an's Sterben! Aber der Christ setzt im frohlichen Glauben hinzu: Momento resurgere — Ich glaube eine Auferstehung, Oskeluja! Denn er trägt unter aller Passion unwidrig doch das Oskel inwendig in seinem Herzen: „als die Sterbenden und ich, wir leben.“

Darum sollen wir als Christen uns zur Grabeschrift das Wort vom Kämmerer aus dem Hohenzollern wählen: „Und er zog seine Straße frohlich“ und den Vers:

An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd — Was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Besonders aufmerksam sei gemacht auf dieser Stelle auf die beiden der heutigen Nummer des Blattes beigelegten Flugblätter und herzlich gebeten, die Pfleger unserer sächsischen Landeskirche in Chile in Südamerika mit einer Gabe unterstützen zu wollen. Gaben nimmt jederzeit das ev.-luth. Pfarramt Bretinig entgegen. — Ferner sei schon heute darauf empfehlend hingewiesen, daß der ev.-luth. Junglingsverein zu Bretinig voraussichtlich anfangs Dezember eine Volkshausausstellung veranstaltet in unserer Ortschaft. Diese Ausstellung umfaßt Leinwand-, Holz-, Eisen- und Wachsmodelle, Meister- und Kunstwertbilder, religiöse Kunst und Volkskunst aus dem Verlage von Reutel in Stuttgart, Friedhofskunst mit fertigen Denkmalen usw. Der Besuch dieser Ausstellung sei allen herzlich empfohlen. Wenn dieselbe und wo sie stattfindet, wird in der nächsten Nummer des Blattes bekannt gegeben.

Bretinig. (Egl.) Unter Hinweis auf das heutige Inserat, die Aufführung des Ritterhausspiels „Benoveva“ am Totenson-

tag im Gasthof zur goldenen Sonne betreffend, sei an dieser Stelle der Inhalt des Stückes angegeben: Golo, ein Mann des Pflanzensiegfried, erhebt, während sein Weib im Kreise weilt, sein Auge in sündiger Liebe zur schönen Herrin Benoveva. Von ihr zurückgewiesen, stant er auf Rache. Sein Diener Drago, ein getaufter Maurer, stößt ihm den teuflischen Plan ein, Benoveva fälschlich bei ihrem Gemahl der verführten Untreue zu beschuldigen. So werden die unschuldige Benoveva und ihr kleiner Sohn, unangehört, zum Tode verdammt. In der Wildnis weiß die Verurteilte die Hakenschnede so zu rühren, daß sie ihr das Leben schenken, ihr aber den Schwur abnehmen, nie den Versuch zu unternehmen, die Sünde zu verlassen. Golo, der Benoveva und ihr Kind für tot hält, wird von Gewissensqualen gepeinigt und bekümmert sich nun ganz in den Händen seines Mitwissers Drago; als dieser aber von ihm die Hand der Schwelger erpressen will, tötet ihn Golo. — Bei einem Jagdausflug des Grafen bricht ein Unwetter aus. Der Graf sucht Zuflucht in einer Höhle, wo er sein tot geglaubtes Weib und Kind wiederfindet. Benovevas Unschuld kommt an den Tag. Golo bereut und soll seine Sünden im Kloster sühnen. Geläutert und gottgegeben steht die so schwer geprüfte Benoveva mit Gatten und Knaben, begleitet von dem jubelnden Gefolge, wieder heim in ihr Schloß. Es sind zu dieser Aufführung keine Rollen geschrieben worden. Alles wird den geehrten Besuchern ganz naturgetreu vor Augen geführt.

R. B. Lichtenberg. In dem Schößt Nr. 70 hierfeld ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Klagen der Landwirte über das starke Aufsteigen der Hamster und den dadurch entstehenden Schaden veranlassen die Amtshauptmannschaft Pirna, an die Grundbesitzer dieses Bezugs unter Hinweis auf ihr eigenes Interesse die Aufforderung zu richten, die Vermehrung der Hamster nachdrücklich zu bekämpfen und sie auf den Grundstücken zu fangen und zu töten, auch die Baue auszugraben.

Ein schwerer Abbruch ereignete sich am Bußtag nachmittag in dem Schrammsteingebiete, von dem der aus Dresden stammende 19jährige Albert Jling betroffen wurde. Mitglieder des Samariter-Vereins aus Schandau brachten den Verletzten nach dem Krankenhaus, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Dresden, 15. Nov. In einem hiesigen Hotel war am Montagabend Herr Rudolf Klinger mit seiner Gattin abgestiegen, um heute eine längere Reise anzutreten. Heute früh sprach der im 40. Lebensjahr stehende rüstige Mann noch mit seiner Gattin und kürzte dann aus dem ersten Stock des Hotels auf den gepflasterten Hof hinab, wo er mit zertrümmertem Schädel aufgehoben wurde. Er verstarb nach kurzer Zeit. Ueberraschend und jäh hat der Tod den Mann abgerufen, der ein wahrer Vater und treuer Fürsorger seiner Arbeiter war, der für die sozialen Aufgaben ein warmes Herz und einen rechten Blick hatte, wie er durch seine reichen Stiftungen, alle zum Besten der bei ihm beschäftigten Arbeiter und Beamten, beweist. Erst kürzlich hat er wieder 10 000 M. für die Wohlthätigkeitskasse der Fabrik gespendet. Wie aber, die mit ihm näher in Verbindung kamen, werden

den Tod des lebenswürdigen Menschen und tüchtigen Kaufmanns aufs tiefste beklagen.

Dresden, 17. Nov. Aufsehen erregt hier der Selbstmord des in sächsischen Kunstgewerbekreisen bekannten Kunstglasmalers Bruno Urban, der am Bußtag nachmittag im Garten seines Grundstücks in der Friedrichstraße tot aufgefunden wurde. Er beging den Selbstmord in einem Zustand hochgradiger Schwermut, während sich die Gattin auf einer Reise befand. Von ihm stammt ein großer Teil der bunten Fenster in den sächsischen Kirchen.

Dresden. (Zugabliche Einbrecher.) Von der hiesigen Kriminalpolizei wurden auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein 21jähriger Fleischer aus Tübingen und ein 18jähriger Arbeiter von hier in dem Augenblick festgenommen, als sie im Begriffe standen, abzurufen. Die beiden Burschen waren mit scharf geladenen Revolvern ausgerüstet und desabsichtigten in der Gegend von Schirgswalde Einbrüche auszuführen. In der Nacht zum 12. d. M. hatten beide einen Einbruch in ein Geschäftslokal der Pragerstraße verübt und dabei einen größeren Gelddbetrag erlangt. Sie waren Mitglieder einer Diebesbande, die in letzter Zeit verschiedene Einbruchsdiebstähle ausgeführt hat. Drei weitere Komplizen im Alter von 18 bis 31 Jahren wurden gleichfalls festgenommen.

Der 28 Jahre alte Walter Köde aus Heidenau bei Dresden enterte sich dieser Tage aus der elterlichen Wohnung und verständigte seine Eltern von Schandau aus, daß er lebensmüde sei und einen Selbstmord verüben werde. Die Eltern des Lebensmüden verständigten nicht nur die Schandauer, sondern auch die Bodenbacher Polizei von dem Entschlusse ihres Sohnes, mit der Bitte, nach dem Lebensüberdrüssigen zu forschen. Bis jetzt hat man von ihm noch keine Spur. Köde war bei seinem Verschwinden mit einem Sommeranzug und einem heißen, schwarzen Hut bekleidet.

Blauen, 14. Nov. Wegen Minderjährigkeit und Unterschlagung sind heute vom Schwurgericht der 25 Jahre alte Dekorationsmaler Paul Robert Willi Schlimann aus Dessau zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und der 33 Jahre alte Bäcker Richard Paul Ebold aus Rastdorf a. d. Unger zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Beide haben sich in Rastdorf i. B. in der Wohnung Ebolds Reichsbanknoten im 100 Mark angefertigt und vertrieben.

Chemnitz. Formidabel zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde in Chemnitz der Arbeiter Mann aus Mittweida, der im Kerker über allerlei Familienklatsch seine beiden kleinen Kinder ermordet, seine Hauswirthin Frau Döhme erschlagen und ihrer 14jährigen Tochter den Hals durchgeschnitten und dann den Dachstuhl des Hauses in Brand gesteckt hatte. Das Gericht nahm die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten an.

Chemnitz, 17. Nov. Gestern früh erschloß der 25 Jahre alte Kaufmann Juichner die stellunglose 21jährige Kellnerin Elise Dittel und verlegte sich dann selbst lebensgefährlich durch einen Schuß in die Schläfe.

Glauha u. (Waldschule.) Die städtischen Kollegien haben in Aussicht genommen, vollständig für 40 Kinder eine Waldschule auf städtische Kosten zu errichten.

Delenitz i. B. (Beim Tanz gestorben.) In der Nacht zum Sonntag wurde hier ein 17 Jahre altes Mädchen, das an einem Vereinsübergang teilnahm, während des Tanzens

vom Herzschlag getroffen.

Das Opfer einer unsinnigen Wette sind in Verdau i. S. zwei junge Leute geworden. Ein 27 Jahre alter Kaufmann wettete mit seinem gleichaltrigen Freunde, daß er ein Stück Seife aufessen wolle, wenn er dafür zu einem Sektgelage eingeladen werde. Die Wette kam zustande, und der Kaufmann verzehrte die Seife. Unmittelbar darauf wurde er von heftigen Schmerzen befallen und starb, ehe ihm die Kerze Hilfe bringen konnten. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tod infolge von Verätzung der Magenschleimhäute eingetreten war. Als der Freund sah, welches Unheil er angerichtet hatte — die Eltern und die Braut des Toten waren der Verzweiflung nahe — tötete er sich durch einen Schuß in die Schläfe.

Sottha, 16. Nov. Durch die Hinrichtung des zum Tode verurteilten Raubmörders Holz werden drei deutsche Staatsregierungen in Bewegung gesetzt. Die gothaische Staatsanwaltschaft, welche die Verhandlungen geführt hat, hat sich an die meiningische Regierung gewandt, um von dieser als O. I. der Hinrichtung das Zuchthaus zu Untermaßfeld zu erhalten. Das Richteramt dagegen überläßt leihweise die weimariische Regierung. Die Hinrichtung wird am Freitag vom gothaischen Scharrichter, Hirsch vorgenommen.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag den 20. November: Totenfest: 8 1/2 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst verbunden mit heiligem Abendmahl.

Festgelang des Kirchenchores: O, wie selig seid ihr doch, ihr Frommen.

Kollekte zur kirchlichen Versorgung der evangelischen Deutschen im Ausland.

Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Alwin Bruno Weidner ein Mädchen.

Getauft: Max Georg, Sohn des Färbers Friedrich Emil Fichte. — Elsa Erna, Tochter des Fabrikarbeiters Georg Alfred Schurig.

Bestorben: Auguste Theresia verm. Damm geb. Schreiber, 65 J. 14 T. alt.

Ev.-luth. Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr Versammlung in der Kasse.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 23. November abends 8 Uhr: Versammlung in der Kasse. Rollen mitbringen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geboren: Friedrich Adolph Hermann Eberhard, S. d. Kaufmanns Friedrich Johannes Schäfer Nr. 187 f. — Gerbert Fritz, S. d. Kaufmanns Robert Max Friedrich Nr. 125 n. — Linda Erna, T. d. Tischlers Bruno Edwin Ernst Nr. 270 p. — Ein unehel. Mädchen.

Aufgebote: Fabrikarb. Alfred Max Schäfer Nr. 125 m und Selma Helene Schölzel Nr. 171. — Fabrikarb. Adolph Richard Max Stäglich Nr. 68 und Anna Rosa Danzke Nr. 226.

Sterbefälle: Spediteur Albin Bruno Rühge Nr. 97, 63 J. 6 M. 19 T. alt.

Marktpreise zu Rameuz am 17. November 1910.

höchster erzielter Preis.		Preis.			
50 Rilo	M. P.	50 Rilo	M. P.		
Rohr	7 20	7	50 Rilo	3	
Weizen	9 25	9	Stroh	1200 Pfd.	28
Gerste	8	7	Batter 1 k	1/2 Quart	2 50
Hafersaat	7 8	7 81	unverg.		2 30
Heidesaat	9	8 50	Erbsen 50 Rilo		17 50
Hafer	17	16	Retticheln 50 Rilo		2 70